

3. Workshop des Young Economic Geographers Network in Lindlar

Vom 20. bis zum 22. Juli fand in Lindlar der dritte Workshop des “Young Economic Geographers Network (YEGN)” statt. Das Netzwerk wurde 2016 von Promovierenden der Universitäten Bern und Umeå gegründet. Das Ziel des Netzwerkes ist es, den Austausch junger Forschenden der Wirtschaftsgeographie und verwandter Disziplinen international zu fördern und langfristige Kontakte aufzubauen. In einer informellen Atmosphäre werden Dissertationsprojekte präsentiert und diskutiert. Der diesjährige Workshop wurde von Doktoranden des Geographischen Institutes der Universität zu Köln organisiert. Für die Durchführbarkeit des Workshops bedanken sich die Organisatoren bei der Unterstützung des Global South Studies Center (Universität zu Köln), der Graduate School of Geosciences (Universität zu Köln) und dem ABC/J Geoverbund.

Um insbesondere die internationale Wahrnehmbarkeit des YEGN zu stärken, fand der dritte Workshop im Vorlauf der fünften Global Conference on Economic Geography (organisiert durch die Universität zu Köln) statt. Insgesamt nahmen 29 DoktorandInnenen aus 11 Ländern (neben Deutschland u. a. USA, Spanien, Indonesien und Taiwan) am Workshop teil.



Abbildung 1: Teilnehmende des 3. YEGN-Workshops (Foto: C. Hulke).

Der Workshop behandelte vier übergeordnete Themenblöcke: Innovationen, ausländische Direktinvestitionen, globale Produktionsnetzwerke und Naturrisiken. Im Rahmen der Themenblöcke wurden Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Regionen der Welt (z. B. Argentinien, Indien und den USA) und verschiedener Untersuchungsobjekte (z.B. multinationale Unternehmen, Kleinbauern und hochqualifizierte Fachkräfte) präsentiert, welche sowohl auf qualitativen als auch quantitativen methodischen Ansätzen beruhten. Diese hohe Vielfalt wurde von den Teilnehmenden als sehr wertvoll angesehen, da sie den Austausch zwischen DoktorandInnenen verschiedener Denkschulen fördert und neue Betrachtungsweisen des eigenen Forschungsprojektes ermöglicht.

Neben Vorträgen und anschließenden Diskussionen schafften Freizeitaktivitäten wie eine Wanderung im Oberbergischen Kreis und eine Grillparty einen angenehmen Raum fürs gegenseitiges Kennenlernen. Einhellig äußerten die TeilnehmerInnen, dass der YEGN-Workshop Ihnen neue anregende Perspektiven und wertvolle Gespräche bot, welche sie auf ihren weiteren Weg zur Promotion unterstützen werden.

Es ist geplant, den nächsten Workshop außerhalb des deutschsprachigen Raumes stattfinden zu lassen, damit das YEGN einen klaren internationalen Charakter erfährt. Ebenfalls soll noch stärker der methodische und theoretisch-konzeptionelle Austausch in Form von kleineren Workshops in den Mittelpunkt gestellt werden.

Moritz Breul und Thomas Neise (Universität zu Köln)